

Verbandsmitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie**

Band (Jahr): - **(1934)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verbands-Nachrichten

Journal de l'Association

Obligatorisches Organ für die Mitglieder des Schweizerischen Fachverbandes staatlich geprüfter Masseure und Masseusen
Organe obligatoire pour les membres de l'Association Suisse des Masseurs et Masseuses diplômés

Erscheint 4 mal jährlich — Paraît 4 fois par an

Redaktion W. Heiz, Solothurnerstraße 8, Olten (Tel. 28.21) Rédaction

Jahrgang - Année 1934

Februar - Février

Nr. 1

Assemblée des délégués

Dimanche, le 25 février 1934 à 9.30 heures à Bienne
Hôtel „Bielerhof“, 1er étage.

Tractanda:

1. Discours du président central. 2. Election des scrutateurs.
3. Procès-verbal de l'assemblée de 1933. 4. Rapports: a) rapport annuel du président central; b) rapport de la caissière; c) rapport du bureau de placement; d) rapport de la rédaction; e) rapport de la commission pour la question d'alcool; f) rapport de la commission pour la question d'apprentissage. 5. Election confirmative du rédacteur. 6. Propositions faites par les sections: a) Argovie; b) Berne; c) Zurich. 7. Divers.

A 13 heures: Dîner avec musique d'orchestre.

A 15 heures: Deuxième partie de l'assemblée et après promenade ou dancing.

Nous vous rendons attentifs que **tous les membres** de l'association ont le droit d'assister à l'assemblée. Ceux qui ne sont pas nommés délégués peuvent participer aux discussions sans droit de vote **et seront les bienvenus!**

Les délégués ou les membres qui arriveront déjà samedi soir, sont instamment priés de s'annoncer **jusqu'au 20 février au plus tard** chez notre collègue **Walter Kunz, Güterstraße 2, Bienne**, qui leur procurera le logement. Aucune responsabilité ne sera prise pour les avis tardifs concernant le logement!

Le comité central.

Delegierten-Versammlung

Sonntag, den 25. Februar 1934, vorm. 9.30 Uhr in Biel
Hotel „Bielerhof“, I. Stock

Traktanden:

1. Begrüßung durch den Zentralpräsidenten. 2. Wahl der Stimmzähler. 3. Protokoll der letzten Delegierten-Versammlung. 4. Berichte: a) Jahresbericht des Zentralpräsidenten; b) Kassabericht; c) Bericht der Stellenvermittlung; d) Bericht der Redaktion; e) Bericht der Alkoholkommission; f) Bericht der Schulkommission. 5. Bestätigungswahl des Redaktors. 6. Anträge der Sektionen: a) Aargau; b) Bern; c) Zürich. 7. Verschiedenes.

Um 13 Uhr gemeinsames Mittagessen mit musikalischer Unterhaltung bis 15 Uhr.

Um 15 Uhr Fortsetzung der Verhandlungen.

Nach Schluß Rundgang durch die Stadt oder Besuch eines Vergnügungslokals.

Wir machen darauf aufmerksam, daß **alle** Verbandsmitglieder zur Delegiertenversammlung Zutritt haben. **Nichtdelegierte Mitglieder sind herzlich willkommen** und können an den Verhandlungen **mit beratender Stimme** (ohne Stimmrecht) teilnehmen.

Delegierte oder Mitglieder, die bereits am Samstag in Biel eintreffen, sind dringend ersucht, sich zwecks Besorgung der Unterkunft **bis spätestens am 20. Februar bei Kollege Walter Kunz, Güterstraße 2, Biel**, anzumelden. Für Nicht- oder Zuspät-Angemeldete wird jede Verantwortung abgelehnt!

Der Zentralvorstand.

VIII. Schweiz. Verbandstagung

am 24. September 1933 in Luzern.

Die Verbandstagung war aus allen Teilen des Landes gut besucht und nahm einen prächtigen Verlauf. Die interessanten und lehrreichen Demonstrationen von Kollege Hch. Zentner über Ischiasmassage und von Kollege Otto Leibacher über palpatorische Bauchmassage, desgleichen die von 4 Schülern der Fachschule Zürich vorgeführten gymnastischen Gruppenübungen, fanden den ungeteilten Beifall der Versammlung. Die Filmvorführung am Nachmittag über „Physikalische Therapie“ vermittelte uns ein anschauliches Bild über die Vielseitigkeit dieser Therapie, und begegnete ebenfalls lebhaftem Interesse. Wir hatten dabei Gelegenheit, unser liebes Ehrenmitglied, Kollege E. Schmid, an der Arbeit zu sehen. Zentralpräsident Weser gab seiner großen Freude darüber Ausdruck, daß die Mitglieder so zahlreich erschienen waren und sprach den Kollegen, die uns durch ihre Vorführungen lehrreiche Stunden boten, in seinem und im Namen der Versammlung den wohlverdienten Dank aus. Anschließend konnte uns Kollege Ernst Schmid die erfreuliche Mitteilung machen, daß anfangs Oktober im Pathologischen Institut der Universität Zürich für die Mitglieder unseres Fachverbandes eine Autopsie (Leichensektion) unter besonderer Berücksichtigung der innern Organe stattfindet. Am Schluß der Tagung begab sich die Versammlung in corpore in die Fabrikationsräume der Firma Purtschert, wo uns die Diathermieapparate dieser Firma

gezeigt wurden. Ganz besonders interessant waren die Ausführungen des anwesenden Vertreters der Firma über die neuesten Epilations- und Operationsmethoden mittelst Hochfrequenzapparaten. In kleinen Gruppen fanden sich die Kolleginnen und Kollegen da und dort noch zu einem gemütlichen Hock zusammen, um sich nachher am Bahnhof noch einmal zu treffen und einander die Hand zum Abschied zu drücken. Die Tagung dürfte allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben. Mögen diese Verbandstagungen dazu dienen, einander näher zu bringen! Möge der Geist der Solidarität, der an der Versammlung spürbar war, sich auch im Alltag auswirken, zu Nutzen und Frommen unseres Fachverbandes und jedes Einzelnen seiner Mitglieder!

VIII. Assemblée de l'Association

tenue à Lucerne le 24 Septembre 1933.

La participation à cette assemblée annuelle était très nombreuse cette fois-ci de la part des membres venus du pays tout entier. L'assistance suivait avec beaucoup d'intérêt les démonstrations instructives de notre collègue Mr. Zentner sur le traitement des affections du nerf sciatique, et aussi celles de notre collègue Mr. Otto Leibacher sur le massage palpatorique des organes digestifs. A cette occasion un groupe de quatre élèves de l'école des études physico-thérapeutiques à Zurich, a fait une série d'exercices de gymnastique hygiénique, qui ont été exécutés avec précision et bien appréciés par les membres présents. Notre membre honoraire, Mr. E. Schmid, a bien voulu se charger de l'explication bien détaillée d'un film spécial, dans lequel il démontrait lui-même l'application par le masseur, de tous les moyens physico-thérapeutiques connus. C'est avec beaucoup de satisfaction que le président central, Mr. Weser, a pu relevé la nombreuse participation à l'assemblée de ce jour et il a remercié, au nom de tous, les collègues qui ont su réhausser l'intérêt de la réunion par leurs démonstrations si intéressantes. Mr. Ernest Schmid nous informe qu'au début du mois d'octobre prochain aura lieu une autopsie à l'institut pathologique de l'université de Zurich, tout spécialement pour les membres de notre association. A l'issue de la réunion les participants se sont rendus aux établissements de la maison Purtschert qui se spécialise dans la fabrication des appareils diathermiques. Nous y avons admiré l'application des nouvelles méthodes dans les soins épilatoires et opératives, au moyen des nouveaux appareils à haute fréquence. Après une promenade à travers la ville chacun s'est dirigé vers la gare où l'on s'est quitté en se serrant la main et en disant „au revoir à l'année prochaine“. Cette assemblée a laissé le meilleur souvenir aux participants et il est à souhaiter que par ce moyen les membres apprécieront de plus en plus le besoin qu'il y a de se connaître pour bien se comprendre. Ainsi l'esprit de solidarité qui s'est manifesté à cette assemblée se maintiendra même dans la vie quotidienne, pour le bien de notre association et celui de chaque membre individuellement.

Aus den Sektionen. - Nouvelles des sections.

Sektion Zürich.

Bericht über die Autopsie einer weibl. Leiche am 5. Oktober 1933 im Pathologischen Institut der Universität Zürich von Otto Leibacher. Unser verdientes Ehrenmitglied Herr Ernst Schmid machte es dank seinen Beziehungen zu den verschiedenen Instituten der Zürcher Universität und einer persönlichen Unterredung mit Herrn Prof. Dr. med. v. Meyenburg, Direktor des Pathologischen Instituts, möglich, daß vergangenen Herbst der Sektion Zürich und Mitgliedern benachbarter Sektionen eine außerordentlich lehrreiche, medizinisch-wissenschaftliche Veranstaltung in Form einer Leichenautopsie

geboden wurde. — Es handelte sich um eine Frau in den vierziger Jahren, die von Herrn Prosektor Dr. med. Albertini in vollendeter Technik systematisch sezirt wurde. Nach einer kurzen Einführung in die pathologisch-anatomische Sektionstechnik und deren Bedeutung, sowie einigen Worten über Befund und mutmaßliche Todesursache, öffnete er den Rumpf der Leiche mit einem einzigen Schnitt von der Unterkiefer-Zungenbeingegend bis zum Schambein. — Die Dimension des Brustkorbes deutete auf ein ausgesprochenes Lungenemphysem (Erweiterung). Nach beidseitiger Durchtrennung der Rippen und Eröffnung des Brustfells sanken die Lungen zusammen. Es entleerte sich ein größerer entzündlicher Erguß und überall zeigten sich Verwachsungen. Die Brust-, und nach Entfernung der Bauchmuskeln und Faszien, auch die Verdauungs- resp. Bauchorgane wurden nacheinander topographisch dargestellt. — Dann folgte die Herausnahme und Besprechung der einzelnen Organe. Der Klappenapparat des Herzens und seine Funktion wurde eingehend erklärt und unter Zuhilfenahme eines Wasserschlauches demonstriert. Pathologisch war das Herz auf das Doppelte vergrößert, die linke Herzwand zu dick, das Gewebe in der Beschaffenheit wie gekocht, die Kranzarterie innen gelblich gefleckt, als Zeichen der Verkalkung. Nacheinander gelangten Lungen, Zunge, Gaumen, Rachen, Kehlkopf, Luft- und Speiseröhre zur Sektion und Besprechung. Interessant waren die Erläuterungen über Kehlkopf und Stimmbänder. Während die Schilddrüsenlappen normal waren, wies die Lunge ein bräunlich verfärbtes, nicht ganz weiches Gewebe auf, was auf schlechte Funktion der rechten Herzkammer schließen ließ. Der Magen war mit Ausnahme einer leichten Senkung normal; Milz, Leber und Ileocoecal-(Blinddarm)gegend zeigten hingegen starke Verwachsungen, die Leber außerdem Stauungen als weiteres Zeichen schlechter Herzfunktion. Weiteres Interesse bot die Beschreibung des Darmgekröses (Mesenteriums) und seiner Blut- und Lymphgefäßversorgung. Die Gallenblase war intakt. Die Durchschneidung der Nebennieren und Nieren zeigte das folgende pathologische Bild: Nebennierenrindengeschwulst, wahrscheinlich als Ursache eines im Verhältnis zur Verkalkung ungewöhnlich gesenkten Blutdrucks, oberflächlich gekörntes, aber nicht hochgradig geschrumpftes Nierengewebe als Zeichen arteriosklerotischer Veränderungen. Fleckige gelbe Einlagerungen in der Bauchaorta (Schlagader) wiesen ebenfalls auf hochgradige Arterienverkalkung hin. Außer einer entzündlich geröteten Harnblasen-Schleimhaut infolge Stauung, und vergrößerten Eierstöcken (incl. corpus luteum), welche auf krankhafte Blutungen hinwiesen, zeigten die Beckenorgane nichts besonderes. Gebärmutter, Tuben, Mutterbänder und Mastdarm waren normal, die Brustdrüsen etwas zu klein, ebenso ihre Cysten. — Die Sektion des Gehirns war durch vorangegangene Umsägung des Schädeldaches gut vorbereitet. Es folgten nacheinander: Eröffnung der venösen Blutleiter der harten Hirnhaut, Abtrennung der Basis, Durchschneidung der Medulla oblongata (Verlängertes Mark) und Hypophysendrüse, Eröffnung beider Großhirn-Hemisphären (-Hälften) und deren Lappen, des Kleinhirns, der Brücke und Schenkel, des Ductus silvii, des vierten Ventrikels und der Hirnhöhlen. Das Gehirn war platt gedrückt, ein Zeichen innern Drucks. Die Diagnose lautete auf Hirnschlag. Es fanden sich aber nur Erweichungsstellen infolge sklerotischen Gefäßverschlusses. Die vom behandelnden Arzt vermutete Gehirnblutung ließ sich nicht nachweisen. — Zum Schluß wurde ein Kniegelenk geöffnet, welches bei hochgeschlagener Patella (Kniescheibe) sehr übersichtlich war. Ganz besonders interessierte die anatomische Lage der Menisken, die bei Unfallmassage große Bedeutung haben können. Pathologisch deutete rauher, weicher Knorpel auf Entzündung. — Viele Kolleginnen und Kollegen hatten zum erstenmal Gelegenheit, den innern Bau eines Menschen **in natura** sowohl normal als auch pathologisch kennen zu lernen. Für die übrigen war es ein äußerst wertvolles Repetitorium. Großer Dank gebührt den Herren Prof. v. Meyenburg und Dr. Albertini für ihr gütiges Entgegenkommen und ihre leichtfaßliche Darstellungsweise, und unserm lieben Kollegen Herrn E. Schmid für seine so wertvolle Vermittlung. Solche Veranstaltungen fördern unsere fachwissenschaftliche Bildung und Erneuerung.

Jahresbericht 1933. Mit Genugtuung können wir auf das verflossene Verbands-Jahr 1933 zurückblicken. Ein Jahr der Arbeit und des Schaffens liegt hinter uns. Dank der Bereitwilligkeit einiger Mitglieder, konnte den Mitgliedern eine Fülle von Vorträgen und Demonstrationen ohne jegliches Entgelt geboten werden. Der Einfachheit halber möchte ich hier auf die einzelnen Abende nicht eintreten; über die Wichtigsten gab das Verbandsorgan bereits ausführlichen Bericht. Immerhin sollen die Themen nochmals erwähnt werden: Sportmassage, Palpatorische Magen-Darm-Massage, Paraffin-Packungen, Ischias- und Bauchmassage, Gymnastische Gruppenübungen, Demonstration einer Autopsie, Kurs über Verbandslehre. — Mitgliederbewegung: Austritte 4, Todesfall 1, Eintritte 11. Mitgliederbestand am 31. Dezember 1933: 83. — Das einzige Betrüben im verflossenen Verbandsjahr ist der Umstand, daß unsere Kasse zu stark in Mitleidenschaft gezogen wurde. Die Gesamtausgaben belaufen sich auf Fr. 1500.—. Drucksachen, Vorträge und Demonstrationen benötigten allein über Fr. 250.—. An die Zentralkasse wurden Fr. 700.— bezahlt. Es ist tatsächlich zu verwundern, daß bei dieser starken Inanspruchnahme unserer Finanzen die Kasse noch Stand hält. — 3 Quartal- und 1 Generalversammlung und etwa 10 Vorstands- und Kommissionssitzungen wurden zur Erledigung der Vereinsgeschäfte abgehalten. Dazu kommt noch eine umfangreiche Korrespondenz, die zum größten Teil unser Aktuar, Kollege Wälchli, in mustergültiger Weise erledigt hat. — Eine vortreffliche Idee des Agitationskomitees war das Anfertigen eines Mitgliederverzeichnisses als Aufhängeplakat, welches mit einem Begleitschreiben von Kollege Küng an sämtliche Aerzte im Wohnbezirk der betreffenden Mitglieder versandt wird. Ich glaube zuversichtlich, daß dadurch eine vorzügliche Propaganda geschaffen wird, deren Früchte sicher reifen werden. — Noch an einigen großen Aufgaben wird gegenwärtig mit aller Energie gearbeitet, aber es wäre noch zu früh, an der Oeffentlichkeit davon zu sprechen. Denn, wenn gewisse Elemente davon erfahren, so wäre es leicht möglich, daß man uns in den Rücken fallen würde. Das Eine sei erwähnt, gelingt es uns, auch in der obgenannten Angelegenheit reinen Tisch zu schaffen, dann hat die Sektion Zürich seine Existenzberechtigung um 50% erhöht. — Wiederum konnten einige Fälle von unberechtigter Ausübung der Massage dem Strafrichter überwiesen werden. Bei dem einen Fall handelt es sich um die Führung eines neuen Institutes, dessen Besitzer ein Ausländer war. Durch unser energisches Eingreifen bei der Fremdenpolizei, wurde ihm die Niederlassung verweigert, trotzdem er bereits eine Einrichtung für Fr. 5000.— angeschafft hatte. — Der Besuch der Versammlungen und Sitzungen war, unseren Verhältnissen Rechnung tragend, ein sehr guter; hauptsächlich die Vorträge und Demonstrationen wiesen immer eine sehr große Besucherzahl auf. Dies zeugt von einem echten Wissensdrang unserer Kolleginnen und Kollegen. Es gebührt sich, daß auch an dieser Stelle den uneigennütigen Kursveranstaltern, besonders den Kollegen Schmid und Leibacher ein Wort des Dankes ausgesprochen wird. — Als Abschluß des alten und zugleich als Auftakt des neuen Jahres, fand am 6. Januar 1934 eine wohlgelungene Abendunterhaltung statt. Unserem Vergnügungspräsidenten und den Mitwirkenden gebührt unsere volle Anerkennung. Auch den opferwilligen Kolleginnen und Kollegen, die den Gabentisch bereicherten, sei ein Lob ausgesprochen. — Bevor ich zum Schlusse komme, möchte ich den auswärtigen Mitgliedern Worte der Anerkennung widmen. Es ist ruhmenswert, wie sie sich um die Interessen des Verbandes kümmern. Trotz den ziemlich großen Spesen, die ihnen durch den Besuch unserer Versammlungen erwachsen, fehlten sie selten oder nie. Als Erkenntlichkeit werden wir sie immer mit gebührender Achtung begrüßen. — Der große Wille zur Mitarbeit, der von Seite der Mitglieder immer mehr in Erscheinung tritt, kann nicht mit Worten gebührend gewürdigt werden, nein, wir verstummen vor solchem Willen, nicht für sich selbst, sondern für den schweizerischen Fachverband, für uns alle, zu kämpfen. Man fühlt die Einigkeit rechtschaffener Kolleginnen und Kollegen.

Der Präsident: Fritz Gibel.

Sektion Aargau.

Jahresbericht 1932/33. Im vergangenen Jahr fanden in unserer Sektion wie gewohnt 2 Versammlungen statt, die Generalversammlung im Herbst 1932 in Rheinfelden und die Frühjahrsversammlung 1933 in Baden. Von Vorstandssitzungen wurde auch dieses Jahr, in Anbetracht der weit auseinanderliegenden Wohnorte der Vorstandsmitglieder, abgesehen. Vorkommende nötige Verhandlungen wurden mittelst gegenseitigen persönlichen oder telephonischen und schriftlichen Aussprachen erledigt. Die diesjährige Delegiertenversammlung fand in Zürich statt und war gut besucht und interessant, aber auch der gemütliche Teil nach der vielen Arbeit, kam nicht zu kurz.

Leider haben wir im Berichtsjahr zwei unserer Mitglieder durch den Tod verloren. Infolge Unglücksfall mit dem Motorrad starb ganz unerwartet Kollege August Guggenbühl, Zofingen. Aus einem arbeitsreichen Leben wurde er seiner Familie und uns entrissen. Er war stets ein eifriges und treues Mitglied unserer Sektion. Wir verlieren in ihm eines der tüchtigsten Mitglieder. Ferner starb im hohen Alter von 82 ¹/₂ Jahren unser Senior und Freimitglied Franz Stöckle, Baden. Kollege Stöckle war viele Jahre unser Mitglied, war aber in den letzten Jahren nicht mehr im Berufe tätig und verbrachte seinen friedvollen und ruhigen Lebensabend bei seiner Tochter, unserem ehemaligen Mitglied Frau Hafner-Stöckle in Baden. Beiden Verstorbenen wurde im Namen der Sektion Aargau ein Kranz mit dem letzten Gruß unserer Sektion auf's Grab gelegt.

Unsere Mitgliederzahl beträgt heute 20. Neu aufgenommen wurden im Herbst Fräulein Müller, Basel und Fräulein Graff, Wettingen. Im Frühjahr wurde uns vom Aarg. Gesundheitsamt die kant. Verordnung über die Ausübung der Fußpflege zugesandt mit der Verfügung, daß Mitglieder, die sich mit Fußpflege befassen, verpflichtet sind, das kant. Patent zu erwerben und event. die staatl. Prüfung zu machen. Auf eine Anfrage unsererseits, ob Mitgliedern, die die Fußpflege schon lange Jahre betreiben, das kant. Patent nicht ohne vorherige Prüfung gegeben werden könne, wurde uns geantwortet, daß das nicht der Fall sei. Die betreffende Verfügung wurde seinerzeit den Mitgliedern bekanntgegeben. Beim Bezirksarzt von Baden eingezogene Erkundigungen über im Bezirke wohnende, Pédicure ausführende Personen, haben ergeben, daß 2 davon ohne Patent arbeiteten. Wegen einem im Aargau wohnenden schwedischen Masseur, wurden wir in Aarau vorgestellt. Es wurde uns aber geantwortet, daß derselbe seit 1926 jedes Jahr als Gymnastikdirektor und Masseur an derselben Stelle arbeitet, akademisch gebildet sei, und nicht ohne weiteres durch einen Schweizer ersetzt werden könne.

In verdankenswerter Weise wurde unsern sich interessierenden Mitgliedern im Laufe des letzten Winters von der Sektion Zürich Gelegenheit geboten, an ihren Demonstrationsvorträgen teilzunehmen. So wurden Vorträge und Demonstrationen abgehalten über Sportmassage, Paraffinpackungen und palpatorische Magen-Darm-Massage, welche sehr lehrreich und interessant waren. Eine seltene Gelegenheit für die meisten Mitglieder des Fachverbandes war die anfangs Oktober dieses Jahres für Verbandsmitglieder ausgeführte Sektion einer Leiche am Pathologischen Institut in Zürich, mit besonderer Berücksichtigung der inneren Organe. Es sei an dieser Stelle besonderen Dank ausgesprochen unserem Ehrenmitglied und Kollegen Schmid, dem es durch seine Bemühungen gelungen ist, eine so interessante Demonstration zu ermöglichen.

Der in Luzern stattgefundene Masseurtag konnte durch Vorträge und Demonstrationen ebenfalls sehr lehrreich gestaltet werden. Der Masseurtag hat denn auch bei starkem Besuch und schönem Wetter einen prächtigen Verlauf genommen, sodaß wir nur wünschen möchten, jedes Jahr einen solchen Tag erleben zu dürfen.

Im Laufe des Sommers ist es den Bemühungen der von der Delegiertenversammlung gewählten Alkoholkommission gelungen, unsern Mitgliedern verbilligten Alkohol zu verschaffen, vorläufig durch ein Depot in Zürich.

Leider hat sich dieses Jahr die Krise eher noch verschärft. Hoffen wir aber, daß dieselbe bald vorübergehe und daß unser Verband wachse und seine Bestrebungen in Wirklichkeit umsetzen könne.

Der Präsident: W. Walser.

Generalversammlung vom 5. November 1933 im Restaurant „Safranzunft“ in Basel. Die Versammlung erfreute sich eines guten Besuches. Protokoll, Jahresbericht und Kassabericht werden einstimmig genehmigt und verdankt. Den im verflossenen Vereinsjahr verstorbenen Kollegen August Guggenbühl, Zofingen, und Franz Stöckle, Baden, wird die übliche Ehrung zuteil. Zentralpräsident Weser gibt Kenntnis von einem Schreiben des Präsidenten der Sektion Bern, worin dieser als Ort der nächsten Delegiertenversammlung Biel in Vorschlag bringt. Diesem Vorschlag wird einstimmig zugestimmt. Ein Antrag von Kollege Heiz auf Abänderung des Namens der Sektion in „Sektion Nordwestschweiz“ wird zur nochmaligen Prüfung an den Vorstand zurückgewiesen. Als neue Mitglieder werden in die Sektion aufgenommen: Schwester Margaritha Ziegler in Basel und Herr Adolf Feurer in Liestal. Der Vorstand wurde in globo bestätigt. Als Rechnungsrevisoren beliebten: Frl. Müller und Hr. Eichmann, als Delegierte: Hr. Präsident Walser und Hr. Vizepräsident Hartmann. Zum Schlusse gab Herr Zentralpräsident Weser Kenntnis von einem Vorschlag unseres Redaktors, im Laufe des nächsten Winters einen Kurs über Elektrophysiotherapie, Fangopackungen etc. zu veranstalten. Er begrüßt diese Anregung und schlägt vor, diesen Kurs anlässlich der nächsten Verbandstagung durchzuführen. Die Versammlung stimmt diesen Vorschlägen einstimmig zu. Anschließend wurde der Basler Messe ein Besuch abgestattet.

Sektion St. Gallen.

Jahresbericht 1933. Am 23. Oktober 1932 wurde unter dem Vorsitz des Zentralpräsidenten und im Beisein des Zentralaktuars und Kollege Leibacher im Johannes-Kesslerhaus in St. Gallen eine Versammlung ärztlich geprüfter Masseusen und Masseure veranstaltet zwecks Gründung einer neuen Sektion im Kanton St. Gallen.

Nach langem Warten erschienen 12 Teilnehmer, die dann zur Gründung der Sektion St. Gallen schritten. Im Laufe des Frühjahres ist aber schon wieder ein Mitglied aus der Sektion ausgetreten, mit der Begründung, die Beiträge seien ihm zu hoch. Nach kurzer Zeit war es mir möglich, zwei neue Mitglieder zu gewinnen, so daß unsere Mitgliederzahl auf 13 stieg.

Im abgelaufenen Vereinsjahr wurden zwei Vorstandssitzungen und am 5. März eine Frühjahrsversammlung abgehalten. An dieser Versammlung wurde meinerseits ein Referat über Massage und ihre physiologischen Wirkungen auf die inneren Organe gehalten. Leider waren nur 8 Mitglieder anwesend, obwohl die Versammlung auf einen Sonntagnachmittag angesetzt worden war. Als Präsident der Sektion St. Gallen habe ich mit dem Kantonsarzt über das Lehrlingswesen Rücksprache genommen. Er machte mich auf den Gesetzesparagraphen „Arztegehilfen“, worunter Masseure und Fußpfleger gerechnet werden, aufmerksam. Nach diesem Paragraphen gehören diese Berufe zusammen. Um eine Aenderung der bestehenden Gesetzesbestimmungen zu erreichen, müßten beide Berufsverbände gemeinschaftlich vorgehen.

Auf diese Aufklärung hin habe ich zu Handen der Delegiertenversammlung den Antrag auf Fusion der beiden Berufsverbände gestellt, was aber von der Delegiertenversammlung abgelehnt wurde. Leider war es mir nicht möglich, an dieser Versammlung teilzunehmen. Es wurde mir dann mitgeteilt, daß eine Fusion der beiden Verbände nicht möglich sei, weil bei den Pédicuren auch Coiffeure und solche, die den Masseurberuf nicht ausüben, sich befinden. Ich mußte dem Beschluß der Delegiertenversammlung beipflichten, da es besser ist, wenn jeder Verband seine eigenen Interessen verfolgt und sucht, ein Gesetz aufzustellen, das von allen Kantonen genehmigt werden kann.

Nun sind wir dieses Jahr soweit gelangt, daß wir in der Schweiz in den verschiedenen Sprachgebieten, so in Zürich, Genf und Lugano in den nächsten Jahren Fachschulen besitzen werden. Bis aber diese Fachschulen einmal in Funktion getreten sind, wird noch mancher Masseur und manche Masseuse durch die Schnellbleiche gegangen sein. Unsere Bestrebungen sollten so rasch als möglich verwirklicht werden; denn gerade in dieser Zeit der Arbeitslosigkeit werfen sich Viele auf einen Beruf, wo sie keine lange Lehrzeit vor sich haben, um so schnell als möglich wieder einen Verdienst zu haben. Ich wünsche dem Zentralvorstand viel Glück und baldigen Erfolg in seinen Bestrebungen.

E. Niethammer, Präsident.

Hauptversammlung 1933. Offenbar muß kein guter Stern über unserer Sektionsgründung gewaltet haben, denn unsere 1. Hauptversammlung vom 10. Dezember 1933 mußte bei einer Anwesenheit von nur 6 (später 7) Mitgliedern eröffnet werden. Der mit Fehdehandschuhen umsichwerfende Aktuar schlug das Verlesen des letzten Protokolls aus und verwies auf das „Fachblättli“. Doch unser Präsident ist ein gestrenger Herr und kennt keinen andern Weg, als den der guten Erziehung. Unsere Kassierin, Frl. Fischbacher, verlas den Rechnungsabschluß. Die Kasse konnte bei einer Einnahme von Fr. 204.50 und einer Ausgabe von Fr. 90.75, mit einem Aktivsaldo von Fr. 113.75 abgeschlossen werden. Der Beitrag an die Zentralkasse wurde auf Fr. 10.— pro Mitglied angesetzt, da sich wegen Krise und Lohnabbau kein höherer Beitrag erreichen ließ. Dieser Beschluß wurde einstimmig angenommen. Der trefflich verfaßte Jahresbericht unseres Präsidenten wurde mit einem allgemeinen Lob gut aufgenommen. Sodann verlas Präsident Niethammer die Kopie eines Schreibens des Zentralvorstandes an die Gesundheitsdirektion des Kantons St. Gallen. In diesem Schreiben wurden Zweck und Ziel des Masseurverbandes und der Gründung einer Sektion St. Gallen dargelegt. Kurze Zeit nach Einreichung jenes Schreibens, sprach Präsident Niethammer persönlich bei der Gesundheitsdirektion vor. Ueber den Verlauf der Verhandlung gab der Präsident folgende Erklärung ab: „Herr Dr. Hartmann hat eingesehen, daß die jetzigen Zustände nicht mehr genügen und daß es eine Ungerechtigkeit wäre, Lehrlinge mit solch kurzer Lehrzeit auszubilden, wo kein Bedürfnis vorhanden ist, und vor allem gegenüber denjenigen Masseuren und Masseusen, die eine Lehrzeit von zwei Jahren absolviert haben. Er habe eine Verordnung ausgearbeitet, in welcher vorgesehen sei, daß sämtliche Masseurlehrlinge durch die physikalische Fachschule in Zürich gehen müssen. Die Vorlage sei nun in Zirkulation bei der zuständigen Kommission und es werde im Laufe dieses Monats der Entscheid herauskommen, ob die Kommission diese Verordnung annehmen wolle oder nicht. Sollte diese Verordnung nicht angenommen werden, so werde er überhaupt nur solche Lehrlinge prüfen, die mindestens 1 Jahr gelernt und sich über eine längere Zeit praktischer Tätigkeit ausweisen können“. Der weitere Verlauf dieser Angelegenheit soll an der Versammlung vom 28. Jan. 1934 besprochen werden. Die Unterstützung durch den Zentralvorstand verdanken wir hiermit bestens. — Mutationen: Austritt: Scherer Hrch., St. Gallen; Eintritte: Schwester Hermine Walder, Frauenfeld, A. Klingbacher, Wald (Appenzell).

1 compl. elektr. **LICHTBAD**, groß, sehr gut erhalten, Hartholz, mit blauem Licht und Reservelampen und 1 **SPRUDELBAD** sehr preiswert zu verkaufen.
Besichtigung oder Anfrage an H. K u r z, Bäder Hinterhof, B a d e n.

RADIOSTAT (Kofferform) à Fr. 50.— zu verkaufen bei Frau Fülle mann,
Forchstr. 93, Zürich 7.
